

Klassenfahrt der 10a nach Canterbury und London vom 26.08. bis 01.09.2012

26./27.08.2012

Am 26.08.2012 um Viertel vor acht auf dem Parkplatz am Schulredder sollte eine aufregende Klassenfahrt für 28 motivierte und vor Aufregung fast platzende Leute starten. Von den 26 Schülerinnen und Schülern der Regionalschule Heikendorf standen einige schon zwanzig Minuten früher am Treffpunkt und warteten ungeduldig auf ihre Mitschüler/innen und ihre zwei Aufpasser, die Klassen- und Englischlehrerin Ursula Potts und einen weiteren Englischlehrer der Schule, Jens Soltau.

Als der Bus ankam, standen Schüler/innen, Lehrer, Eltern und Busfahrer vor der ersten mehr oder weniger großen Herausforderung: „Wie kriegen wir alle Taschen, Koffer, Lebensmittel und Kinder in den Bus?“ Nach ein paar Minuten war aber alles sicher verstaут und es konnte losgehen. Nachdem das Startzeichen zum Einstieg erklungen war, haben sich alle noch mal schnell von ihrer Familie verabschiedet und sich einen schönen Platz im Bus gesucht. Hier noch ein Küsschen, da noch eine Umarmung und dann ging's los. Der Motor ertönte, die Eltern und Geschwister winkten und die Reise war endlich gestartet!

Der Bus fuhr in Richtung Holland und nach vier Stunden Fahrt machten wir eine Pause an einem Rastplatz. Nach einer halben Stunde wollten wir eigentlich wieder starten; es gab einen Fahrerwechsel, einen Toilettengang und eine Runde um den Bus um die Beine zu vertreten. Als sich die Schüler/innen und Lehrer/innen wieder brav auf ihre Plätze begaben, bemerkte der neue Busfahrer, dass keiner der Schlüssel ins Zündschloss passte. Nach erfolgloser Suche nach dem richtigen Schlüssel stellte er fest, dass ein winziges Stück des Schlüssels abgebrochen war und somit der Bus nicht gestartet werden konnte! Während der Wartezeit auf einen neuen Bus erkundeten die Schüler/innen die Raststätte „Dammer Berge“. Dort hingen wir also fest: in einem Ort namens Lappenstuhl kurz vor Dortmund. Inzwischen war es Nacht und der neue Tag schon längst angebrochen. In dieser Zeit teilte sich die Klasse in zwei Gruppen: „Die Schlafmützen“, die sich in den Bus verkrochen um dort zu schlafen und „Die Abenteurer“, die sich auf den Weg machten um die Raststätte zu erforschen. Während die Schlafmützen sich ihre Portion Schönheitsschlaf holten, hatten die Abenteurer bereits genügend Schönheit und wollten trotz Müdigkeit sich lieber was zu essen holen. In einer Sitzecke mit genügend Verpflegung für die nächsten Stunden und einem kleinen Kinderspielplatz machten es sich alle gemütlich. Es wurden Fotos gemacht und auch sofort auf Facebook gepostet.

Außerdem wurden alle fünf Minuten Videos aufgenommen um den Leuten zu Hause zu berichten wie es so um drei Uhr morgens in Lappenstuhl ist!

Endlich kam der neue Bus. An Äußerungen wie z.B. „Wow!“, „Der hat aber auf sich warten lassen.“ oder „Puuh, endlich!“ konnte man deutlich die Erleichterung, aber auch die Erschöpfung hören. Nun musste nur noch das Gepäck von einem Bus in den anderen gebracht werden und wir konnten unsere Reise fortsetzen.

Wir verließen Deutschland und erreichten die Niederlande. Als nächsten fuhren wir durch Belgien und dann nach Frankreich zur Fähre in Calais um den Ärmelkanal zu überqueren. Am Fährhafen mussten wir durch eine Passkontrolle und eine Wartezeit überbrücken, da wir natürlich unsere eigentliche Fähre verpasst hatten. Diese Zeit verging aber recht

schnell, und auf der Fähre verstreuten sich wieder alle auf die verschiedenen Decks. Einige gingen etwas essen, andere genossen einfach die Aussicht aufs Meer. Nach eineinhalb Stunden war die Fähre in Dover, England angekommen und als der Bus den Hafen verließ machten alle große Augen als sie aus dem Fenster schauten. „Cool England – Linksverkehr!“ „Ey, wir sind da!“ „Schau mal wie schön es ist. Siehst du die großen, weißen Klippen?“ Die Strapazen der letzten Stunden waren wie weggeblasen. Wir waren zwar schon im richtigen Land, aber noch nicht in der richtigen Stadt. Also ging die Fahrt noch weiter von Dover nach Canterbury.

Am Abend erreichten wir die Universität Kent und das Navi sprach den heißbegehrten Satz: „Sie haben ihr Ziel erreicht.“ Große Freude ging durch die Reihen. Der Bus parkte und wir verteilten die Sachen in die jeweiligen Häuser. Neugierig stürmten alle hinein. Frau Potts ging mit Herrn Soltau und einigen Schülern noch schnell zum naheliegenden kleinen Supermarkt um etwas fürs Abendessen zu besorgen. Andere verschwanden im Badezimmer und wieder andere in ihren Zimmern um schon mal ein, zwei Dinge auszupacken.

Als alle wieder beisammen waren, besprachen wir noch den Tagesablauf für Dienstag und es verschwanden wieder alle in ihren Häusern. Die meisten kochten noch etwas, auch wenn das nicht jedem gut gelungen ist.

Schon am ersten Abend zogen ein paar Schüler und Schülerinnen los um sich das Campusgelände und die anderen Klassen mal genauer anzuschauen. Nachdem die ersten Kontakte geknüpft waren, war es auch spät genug um schlafen zu gehen. Und so war der erste Tag in England auch schon um und alle waren voller Vorfreude auf eine tolle Woche in Canterbury und London.

Episode des Tages:

Eine Gruppe von Jungs (Bosse, Hendrik, Marc, Eugen, Ahmet) hatte wohl abends keine Lust mehr sich an den Herd zu stellen und zog lieber los um bei den Nachbarn die Reste zu essen. Bei einem der zwei Mädchenhäuser (Tessi, Jule, Lena, Lina, Janine, Johanna) hatten sie Glück, denn diese waren mit ihren Kochkünsten alles andere als zufrieden. Sie präsentierten von innen rohe, dafür von außen kohlrabenschwarze Hähnchenschnitzel, welche sie nicht wirklich essen wollten. Die Optik schien die Jungs nicht zu stören und auch der Geschmack war wohl für männliche Geschmacksknospen nicht ganz so schlimm! Und so aßen sie die Schnitzel auf und die Mädchen waren sie los.

(von Svenja, Anna, Jasmin, Fabian, Janine und Johanna)



28.08.2012

Am Dienstag, dem 28. August stiegen wir nach der ersten Nacht in unseren schönen Behausungen der Kent Universität in unseren Reisebus ein. Ahmet the driver fuhr uns dann nach London. Bedauerlicherweise dauerte die Fahrt etwas länger als eigentlich geplant, da die Straßen ziemlich dicht befahren waren.

Rausgelassen am Oxford Circus suchten wir die U-Bahn Station auf. Die erste Fahrt mit der Tube war für viele von uns schon sehr aufregend, da nicht jeder von uns schon einmal in London war. Nach dieser kurzen Fahrt gingen wir vom Trafalgar Square zum Buckingham Palace. Eigentlich wollten wir uns „Changing of the Guards“ bei den Horse Guards ansehen, aber es fand leider nicht statt, da die Umbauarbeiten für den Marathonlauf der Paralympics noch liefen. Wir betrachteten also den Palast in seiner ganzen Schönheit. „Oh seht mal, die Flagge ist oben!“, rief einer von uns. Und ja, sie war wirklich oben: Die Queen war da! Sofort packten alle ihre Kameras aus, um die erste „richtige“ Sehenswürdigkeit in London zu fotografieren.

Danach gingen wir zu weiteren weltbekannten Sehenswürdigkeiten von London: den Houses of Parliament mit der mehr als bekannten Glocke „Big Ben“, zur Westminster Abbey, die gleich in der Nähe der Houses of Parliament ist. Danach begleiteten uns Frau Potts und Herr Soltau noch zum Tower of London, von da aus bekamen wir 3-4 Stunden Freizeit, die wir mit Sightseeing und Shoppen ausnutzten. Um 16.45 Uhr sollten wir uns vor Madame Tussauds treffen, was natürlich nicht alle pünktlich schafften. Spannend war es da! All die bekannten Gesichter als lebensgroße Wachsfiguren. Alle haben begeistert Fotos mit ihren Lieblingsstars geschossen. Als dann die Mädchen aufgehört hatten mit Justin Bieber zu kuscheln, fuhren wir zum London Eye.

Wir mussten einige Zeit warten, doch wiederum beschwerte sich keiner. Im Gegenteil: alle hatten große Vorfreude auf die spannende Fahrt über London. Dann ging es endlich los. Langsam fuhren wir in der gläsernen Kapsel in Richtung des strahlenden, regenfreien Himmels über London.

Schöne Fotos konnten auch hier gemacht werden. Ein tolles Erlebnis, auch für Leute mit Höhenangst – Die vergisst man bei diesem schönen Anblick nämlich auch.

Am späten Abend fuhren wir nach Hause. Aus dem Bus heraus durften wir noch einen schönen Blick auf das strahlende, hell erleuchtete London werfen.

Episode des Tages:

Jule, Thilo und Lena waren in Notting Hill unterwegs. An einer Straßenecke haben sie ein Café namens „Lenas Cafe“ entdeckt. Lena hat sich riesig darüber gefreut, dass sie jetzt schon ein eigenes Café in London besitzt. Die drei sind in das Café gegangen und haben dort etwas getrunken und ein Foto gemacht.

(von: Kim, Thilo, Jule, Lina, Tessi, Lena)



vor dem Victoria Memorial – im
Hintergrund der Buckingham Palace

in einer Kapsel des London Eye –
vor den Houses of Parliament



29.08.2012

Am Mittwoch, den 29. August 2012, wurden wir um 7:30 am unsanft vom Weckergeläut geweckt. Wir standen auf, machten uns fertig, jene, die noch nicht am Vorabend geduscht haben, holten dies nach und um 8:00 am machten wir uns Frühstück. Danach hatten wir noch genügend Zeit, uns darauf vorzubereiten, eine Stadtrallye in Canterbury zu machen. Um 9:00 am saßen dann alle im Bus. Als wir dann um 9:50 am ankamen, bekamen wir von Frau Potts mitgeteilt, dass wir uns in Vierergrüppchen einteilen sollen. Nach einigem Wirrwarr zogen dann alle Gruppen von dannen, jede jeweils bewaffnet mit 2 Fragebögen und einer Deutschland-Flagge.

Die Schnitzeljagd sollte anfangs nur bis 1:00 pm gehen, nachdem Frau Potts dann aber mitbekommen hat, wie weit wir waren, gab sie uns noch eine Stunde mehr Zeit. Um 2:00 pm trafen wir uns am Sammelpunkt und Frau Potts wertete zusammen mit Herrn Soltau die Fragebögen aus. In der Zwischenzeit hatten wir genügend Zeit zum Shoppen. Als wir uns alle um 4:45 pm vor dem Tor zur Canterbury Cathedral trafen, warnte uns Frau Potts, dass wir uns ja benehmen sollen, sobald wir drinnen sind, um an dem „Evensong“ teilzunehmen. Vor der Canterbury Cathedral angekommen, waren wir alle schwer beeindruckt. So eine große Kirche haben wir in Heikendorf, Kiel oder Laboe nicht. Und innen drin sah es noch größer aus.

Wir gingen eine Treppe hoch und reihten uns in Sitzreihen ein, die jeweils an den beiden Seiten des Chorraumes standen. Einige Zeit später kamen dann ein paar Priester zusammen mit dem Chor. Wir wurden sogar als Gäste extra begrüßt. Der „Evensong“, ein gesungener Gottesdienst, ging ungefähr von 5:15 pm bis 6:00 pm. Danach gingen wir noch in einen traditionellen englischen Pub. Wir spielten Billard, tranken Slushs oder Cola, und fuhren um 8:00 pm wieder zurück zu unseren Wohnhäusern. Um 8:30 pm. dort angekommen, machten wir uns Abendessen und bereiteten uns auf die Paralympic

Games vor, die wir am nächsten Tag erleben durften. Um 12:00 pm fand dann auch der Letzte seinen Schlaf.

Episode des Tages:

Als wir im Pub Slush getrunken haben, wollte Marc wissen, was „lecker“ auf Englisch heißt. Wir haben ihm gesagt, „lecker“ heiße auf Englisch „spicy“. Er hat es geglaubt, und als die Barkeeperin kam, meinte Marc: „That was the spiciest Slush I’ve ever drunk.“ Sie hat gelacht und wir haben auch gelacht und Marc wusste nicht wieso, bis wir ihm gesagt haben, dass „spicy“ „scharf“ bedeutet. „Lecker“ heißt auf Englisch „tasty“.

(von: Alex, Marvin, Malte, Waldemar)



30.08.2012

Am Donnerstag, den 30.08.2012 begann der Tag für uns ziemlich früh. Gegen acht Uhr trafen wir uns mit dem Rest der Klasse am Bus, wo „Ahmed the driver“ schon auf uns wartete um uns nach London zu fahren. Auf der Fahrt hat Frau Potts die Ergebnisse der Townrallye von Canterbury bekanntgegeben und die Sieger/innen mit verzehrbaren Preisen belohnt. Am Vormittag trafen wir etwas verspätet, durch Stau auf den Straßen, in London ein. Da wir nicht mehr so viel Zeit wie gedacht hatten, lies uns Frau Potts direkt nach unserer Ankunft mit der Ansage, dass wir uns zu einer bestimmten Zeit an der Haltestelle „Tower Gateway Station“ treffen wollten, unserer eigenen Wege gehen. Fast pünktlich trafen sich alle an der verabredeten Station und wir fuhren geschlossen mit der Docklands Light Railway zum „ExCel“, einem Veranstaltungsort der Paralympic Games. Aufgeregt angekommen, begegneten uns immer wieder menschliche Wegweiser mit rosa Schaumstoffingern, die den Weg zum Excel weisen sollten. Am Excel angekommen mussten wir durch die Sicherheitskontrolle am Eingang. Dies dauerte aber zum Glück nur etwa fünf Minuten, obwohl wir mit einer längeren Wartezeit gerechnet hatten. Das Excel Gebäude durften wir nun auf eigene Faust erkunden und uns die verschiedenen Wettkämpfe ansehen. Es gab vier verschiedene Disziplinen, denen man beiwohnen konnte, als da wären: Tischtennis, Sitzvolleyball, Gewichtheben und Judo. Nach langen Wartezeiten in den Vorhallen wurde man dann endlich eingelassen und die Spiele begannen. Man merkte deutlich was die Engländer für einen Teamgeist haben, denn wenn ein britischer Athlet die Arena betrat, dann wurden einem ordentlich die Ohren

zugeschrien und zugeklatscht, aber im ganzen muss man mal sowas erlebt haben. Um 19.00 Uhr trafen wir uns dann am Hauptausgang. Einige Schülerinnen und Schüler verspäteten sich etwas, da sie noch unbedingt den Goldmedallienenerfolg der deutschen Judo Athletin Carmen Brussig mitterleben wollten. Als alle beisammen waren, machten wir uns auf, um unseren Bus zu suchen. Wir fuhren nach Canterbury und dort gab es noch ein spätes Abendessen.

Episode des Tages:

Als wir unseren Bus suchten und trotz Lageplans nicht fanden, fragte Frau Potts zwei Damen von den menschlichen Paralympic-Wegweisern, ob sie wüssten, wo der Busparkplatz sei. Nachdem sie dies verneinten, suchten wir weiter. Plötzlich kamen die beiden Damen hinter uns hergerannt und als sie uns eingeholt hatten, berichteten uns die beiden Frauen, dass sie einen Bus gesehen hätten, dessen Busfahrer auf der Suche nach einer Gruppe deutscher Schüler und Schülerinnen sei. Sie hatten ihn auch bereits aufgehalten und erklärt, dass sie wahrscheinlich wüssten, wo seine Gruppe sei. Und tatsächlich war es unser Bus und wir fuhren zurück zum Studentenwohnheim in Canterbury.

(von: Sergej, Lauritz, Philip, Lukas, Henrik)



31.08./01.09.2012

Am Freitagmorgen sind wir früh aufgestanden und haben das Haus geputzt und unsere Koffer gepackt. Nach der Abnahme der Hausschlüssel durch Frau Potts und Herrn Soltau, haben wir unsere Koffer zu unserem Bus getragen und sie anschließend mit Ahmet the driver in den Bus geladen. Danach sind wir zu Fuß nach Canterbury gegangen, wo wir auf dem Weg den Sitz des Bürgermeisters und die dort im Garten stehende 500 Jahre alte asiatische Platane begutachtet haben.

Von Canterbury sind wir mit dem Linienbus nach Dover in die Innenstadt gefahren, wo wir etwas Freizeit hatten.

Nach der Freizeit sind wir hoch zum Dover Castle gegangen, was sehr anstrengend war. Aber die Mühe hat sich gelohnt, denn es war sehr schön und interessant, dieses Schloss, das auch eine Festung war, zu besichtigen. Vom Admiralty Lookout konnte man einen herrlichen Blick über die Küste und den Fährhafen von Dover genießen.

Nach weiterer Freizeit wurden wir von unserem Bus um 16.00Uhr abgeholt und fuhren mit eineinhalbstündiger Verspätung auf die Fähre. Diesmal war aber nicht der Bus schuld, sondern die verspäteten Fähren.

Die Fahrt verlief ruhig, denn alle waren müde nach dem anstrengendem Tag und um 6 Uhr haben wir Ahmet the driver verabschiedet.

Morgens um 9 Uhr wurden wir in Heikendorf herzlich von unseren Verwandten begrüßt. Zum Schluss verabschiedeten wir uns von Frau Potts und Herrn Soltau.

Episode des Tages:

Als wir in Dover alles besichtigt hatten und auf den Bus warteten, wollten einige Schüler/innen ihre letzten Pounds ausgeben. Wir gingen in einen Laden namens „Poundland“ und kauften wunderschöne bzw. lustige Sachen ein (Schreimaske, pinkfarbene Perücke, Tattoo-Ärmel, Krallen-Handschuh), die wir einem Mitschüler überzogen. Er ist allen Leuten hinterher gelaufen und hat sich zum Affen gemacht, wobei wir uns köstlich amüsiert haben.

(von: Ahmet, Bosse, Eugen, Hendrik und Marc)



schläfrige Ruhe auf der Rückfahrt ...



... bei klarem Vollmond!

“A new experience is turning into a valuable memory.“